

Von:]

Gesendet: Dienstag, 12. Februar 2019 11:41

An: 02-4 Poststelle BA Ehrenfeld

Betreff: Intzestrasse

Und Damen und Herren,

obwohl ich mit dem Leben in der Intzestrasse mehr wie zufrieden bin, war vor 9 Jahren aus dem „langweiligen“ Rodenkirchen in das multikulti interessante und lebendige Ehrenfeld gezogen, wo noch, das merke ich als Senior, die Nachbarschaft gegenseitig auf sich aufpasst, fällt mir immer mehr auf, dass die Intzestrasse morgens zu den üblichen Dienstbeginnzeiten und am späten Nachmittag zu den Feierabendzeiten zur „Rennstrecke“ mutiert.

Und jetzt wo die Stadt Köln letztes Jahr unsere Baumscheiben, die teilweise auch als Blumenbeete gepflegt werden, mit neuen Pollern schützt, hat sich diese vermehrt schnelle Nutzen der Strasse gefährlich verändert. Die Strasse selbst, als „Spielstrasse“ ausgewiesen, weist eine Kopfsteinpflasterung auf, die übrigens bei Regen oder leichtem Frost, auch für Fußgänger gefährlich sein kann, mit diversen, mittig angebrachten Verkehrsberuhigungsbuckeln auf. Diese werden von den Autofahrern, sofern kein Gegenverkehr kommt einseitig zur ungraden Intzestrasse gern umfahren bis Poller vor den Hauseingängen dies beenden. Der Bürgersteig auf der ungraden Intzestrasse ist ebenerdig zur Strasse, kein Bordstein schützt Passanten oder Anwohner.

Auf unserer Seite, als die mit den graden Hausnummer ist das zu Teil mit Bordsteinen abgegrenzt, stehen, endlich pollergeschützt Bäume mit teilweise Blumenbeeten.

Aber gerade dies Seite wird überwiegen von Fahrrad-Fahrer in beide Richtungen genutzt, um die Kopfsteinpflasterung der Strasse, verständlicherweise, zu umgehen.

Aber das eigentlich Problem, weswegen ich Sie mal anschreibe, sind die „Rennzeiten“ der Autofahrer, wo ein Benutzen der ungraden Strassenseite für Fußgänger gefährlich wird.

Grund für diese vermehrten Durchfahrten ist die Ampelanlage Kreuzung Leydecker-/Subbelrather Strasse. Da die Leyendecker-Strasse bevorzugt als Verbindung zur Venloerstrasse genutzt wird, wird sehr oft versucht, die „Rot-zeigende“ Fahrtrichtung Subbelrather Strasse stadtauswärts oder Leyendecker Fahrtrichtung Subbelrather mit einem „Sprint“ über die Thielen und Intzestrasse zu umgehen. In der Thielenstrasse, beidseitig beparkt „spielt“ sich das ganze nur auf einspurigen, aber gegenläufigen, Strasse ab und Fußgänger, durch parkende Autos, geschützt.

Aber in der Intzestrasse ist das wegen der einseitig geschützten Bauweise der Strasse für Fußgänger oder Anwohner in den „Rennzeiten“ eher unangenehm. Und Rennen deswegen, da die Ampelphasen sehr kurz sind, wird auch schneller durch die Intzestrasse „geheizt“, um nicht in den Verkehr von der Leyendecker Strasse zu kommen oder umgekehrt.

Da die ungrade Seite der Intzestrasse glatt gepflastert ist, wird diese Seite dann auch mit erhöhter Geschwindigkeit auch halbseitig zum Umfahren der Verkehrsberuhigungsbuckel genutzt. Wenn man dann den Autofahrer „entkommen“ muss, muss man auf der geraden Seite der Intzestrasse aufpassen, nicht von einem Radfahrer „erwischt“ zu werden. Wie schon gesagt, dass ganze findet nur vermehrt zu bestimmten „Rennzeiten“ statt, ansonsten lebt es sich ganz gut in der kleinen, aber feinen Intzestrasse.

Vielleicht wäre die Lösung, die ohnehin schon nur noch einspurig befahrbare Thielenstrasse in ein Einbahnstrasse umgestalten, um zumindest in einer Fahrtrichtung das Treiben zu unterbinden. In der Intzestrasse ist das nicht möglich, da die Druckerei Hammelrath mit LKW's beliefert werden muss, die eh schon rückwärts einfahren müssen, um nachher wieder rausfahren zu können.

Und ganz ehrlich, eine „römische“ Kopfsteinpflasterung, übrigens die einzige, mir bekannte, im ganzen Viertel, braucht man wirklich nicht mehr.

Mit freundlichen Grüßen,